

1600

DAS ELIASWERK IN DIESER ZEIT

PREDIGT
PASTORALE MITTEILUNGEN, 1896

DAS ELIASWERK IN DIESER ZEIT

Predigt
Pastorale Mitteilungen, 1896

„Siehe, Ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des HErrn. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, dass Ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage.“

Wie der HErr Jesus bei Seiner ersten Ankunft Seinen Boten Johannes den Täufer vorausgesandt hat, den Weg vor Ihm zu bereiten, so hat Er auch jetzt, da wir vor Seiner zweiten Zukunft stehen, Seine Knechte, die Apostel, gesandt, Ihm in gleicher Weise den Weg zu bereiten. Er hat Seine Verheißung, die Er durch den Propheten Maleachi gegeben, erfüllt.

Von diesem Eliaswerk der Erneuerung und Wiederherstellung der ganzen Kirche und ihrer Glieder, der einzelnen Kinder Gottes, zeugt insonderheit die Liturgie sowie die anderen Gottesdienste der Kirche, die wir von den Aposteln empfangen haben.

Sie ist eine Frucht der Arbeit des Elias, der Apostel Jesu Christi, die Er vor Seiner zweiten Zukunft ge-

sandt hat, Ihm den Weg zu bereiten. Der Altar Gottes war zerbrochen, die Einheit der Kirche in der Anbetung und Lehre war verloren gegangen, und Elias hat den Altar geheilt, der zerbrochen war.

Die Einheit der Kirche in Anbetung und Lehre wird wieder gesehen in den Gemeinden unter den Aposteln, und insonderheit bei der Versammlung der Sieben Gemeinden in London, die sich alle vier Wochen nach Gottes Befehl in Eins versammeln, ein Sinnbild der Einheit Seiner heiligen Kirche auf der ganzen Erde.

Wie Gott der HErr einst sich bekannte zu Seinem Knecht Elias, wie Er das Opfer annahm und mit Feuer vom Himmel antwortete, so gibt Er fort und fort das jetzt noch inwendige und verborgene Zeugnis, verborgen vor der Welt (Joh. 14,17), das Er gnädig annimmt und ansieht, die Opfer und Gottesdienste, die Ihm dargebracht werden in Seinem Namen, im Gehorsam gegen Sein Gebot und gemäß Seinem Willen. Er gibt Zeugnis, dass Er „Zion erwählt hat und hat Lust, daselbst zu wohnen. Dies ist Meine Ruhe ewiglich, hier will Ich wohnen, denn es gefällt Mir wohl!“

Es sind ja auch keine selbsterwählten Dienste, ebenso wenig wie die Lehre der Apostel Menschenleh-

re ist, sondern sie haben es von dem HErrn empfangen, was sie uns gegeben haben (1. Kor. 11, 23, Gal. 1, 11-12).

Die Herzen der Kinder sind bekehrt worden zu den Vätern. Wir haben es gelernt, Leid zu tragen, dass wir die erste Liebe, die Brautliebe, verlassen haben, dass wir die Hoffnung auf die Zukunft und das Reich unseres HErrn Jesu Christi nicht festgehalten haben, die Hoffnung, welche die ersten Christen ermutigte und stärkte, jene grausamen Verfolgungen zu erdulden, die am Anfang die Kirche verheerten.

Wir haben es gelernt, die Lehre, die Gebote und Amtsverrichtungen der Apostel mit herzlichem, demütigem Dank anzunehmen und dadurch unsere Liebe zu dem HErrn Jesu mit der Tat zu beweisen, der gesagt hat: „Liebet ihr Mich, so haltet Meine Gebote“ (Joh.14, 15).

Das sind Früchte der Arbeit des Elias, eine Be glaubigung, eine Legitimation für die Sendung der Apostel in dieser Zeit.

Die Stärke des HErrn Jesu in dem Werke, das der Vater Ihm gegeben hatte, dass Er es tun sollte auf Erden, war das Zeugnis, das der Vater Ihm gab.“ Dies

ist Mein lieber Sohn, an welchem Ich Wohlgefallen habe“ (Matth. 3 und 17).

Der HErr Jesus hatte solches Zeugnis in sich während Seines Werkes auf Erden. Das war Sein Glück und Seine Freude bei allen schmerzlichen Erfahrungen, und der Vater zeugte auch von Ihm durch die Werke, die Er tat. Als aber der HErr Jesus sagen konnte: „Ich habe vollendet das Werk, das Du Mir gegeben hast, dass Ich es tun sollte“, da begehrte Er noch ein anderes Zeugnis als dasjenige, das Er bisher gehabt hatte, indem Er betete: „Und nun verkläre Mich, Du, Vater, bei Dir selbst mit der Klarheit, die Ich bei Dir hatte, ehe die Welt war.“

Die Antwort auf diese Bitte empfing der HErr Jesus, als der Vater Ihn auferweckte.

Da drückte Er Sein Siegel der gnädigen Annahme auf Sein auf Erden vollbrachtes Werk. Da empfing der HErr Jesus das laute öffentliche Zeugnis vor aller Welt, das Er bisher in sich hatte.

Also wird auch noch eine Beglaubigung kommen für den Elias, für die Apostel Jesu Christi, ein lautes öffentliches Zeugnis vor aller Welt, wenn das Opfer angenommen werden wird, wenn das Feuer Gottes

herabkommt und die Toten in Christo auferstehen und die in Ihm Lebenden werden verwandelt werden.

Das ist das Ziel aller Gottesdienste, Sakramente und Ämter der Kirche, die der HErr wiederhergestellt hat, darauf warten wir mit den Aposteln des HErrn, und in dieser Hoffnung sprechen wir: Amen, ja, komm, HErr Jesu!

Als Mose die Hütte vollendet hatte genau nach dem Bilde, das ihm der HErr auf dem Berge gezeigt hatte, da bedeckte eine Wolke die Hütte des Stifts, und die Herrlichkeit des HErrn erfüllte die Wohnung. Das ist es, worauf wir warten, worum wir flehen, dass wir teilhaftig werden jener glorreichen Verwandlung, die an allen vorgehen wird, welche Seiner Erscheinung harren, da das Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit, da das Bewegliche wird verändert werden, auf dass da bleibe das Unbewegliche und der Tod verschlungen werden wird von dem Leben.